

# Publikum im Glückauf-Saal springt verbal mit auf die Bühne

Goslarsche Zeitung, 29.04.2024

Die Musikakrobaten und -komiker Gogol & Mäx gastieren am Samstagabend auf Einladung des Vereins Fokus zum vierten Mal im Oberharz



Von Peter Weiss

*Clausthal-Zellerfeld.* Wenn im ehrwürdigen Theatersaal klassische Musik erklingt und sich das Publikum vor Lachen und Staunen kaum auf den Stühlen halten kann, dann sind die Musikkomiker Gogol & Mäx alias Christoph Schelb und Max-Albert Müller aus Baden-Württemberg am Werk.

Sie sind die Paradiesvögel in der Welt der klassischen Musik und sorgen mit ihrem zwerchfellerschütternden, tempo- und geistreich ausgefochtenen musikalischen Feuerwerk der Töne. „Das Selbstlob stinkt keineswegs, wie sich das Clausthal-Zellerfelder Publikum des Kulturvereins FokuS am Samstag im Glückauf-Saal überzeugen konnte. Was die vielfach preisgekrönten und fernseherprobten Großmeister

der humorbeseelten Bühnenkünste bieten, ist mit Worten nur schwer zu beschreiben. Kaum hat der schwarz befrackte Pianist Gogol sich zum Solo ans Klavier begeben, wird er von Mäx, seinem langmähnigen Gegenspieler mit geistreicher List und Tücke in haarsträubende Duelle verwickelt. Gut zwei Dutzend Instrumente haben die Publikumsverzauberer dabei.

Etwas verschroben sehen sie schon aus, wenn sie die Bühne betreten. Der eine im Frack, der andere wie ein gerade von der Ofenbank aufgestandener Langschläfer mit hoch gezogenem Hemd, Hosenträgern und überlangen Clown-Schuhen. Diese Ausstattung ruft im Parkett nur kurzfristiges Erstaunen aus. Umgehend folgt eine Hochachtung vor der künstlerischen Darbietung mit heftigem Beifall auf offener Bühne und der Begeisterung beim „Mitmachen“.

Kündigt Gogol sein „Concerto piano“ an, so fügen seine Gäste ein lautes „solo“ hinzu, wie er es beim ersten Mal selbst vorgemacht hatte. Das Publikum springt also sofort verbal mit auf die Bühne. Kann man überhaupt beschreiben, wie jemand von hinten über dem Klavier liegend rückwärts korrekte Melodien hin bekommt oder zwischen Glasvase und Supertrompete auf einer Metallstange balanciert? Man muss es eben gesehen haben.

Wird hier Musik auf die Schippe genommen oder überwiegt das Gewicht eines „Concerto humoroso?“ Jedenfalls scheint die Zahl ungewöhnlicher Instrumente schier endlos zu sein. Mäx überrascht mit Mini-Saxophon und Nasenflöte ebenso wie mit Wasser tropfender Klarinette oder Riesentuba.

Junge Gäste ganz vorn

Fokus hatte für seine Besucher in besonderer Weise vorgesorgt. So waren vor der Bühne zwei Sitzreihen für Familien mit Kindern ausgeschildert. Hier hat das jüngste Publikum gesessen, einige darunter noch nicht einmal ein Jahr alt.

Vorsitzender Rainer Otte betonte in einer kurzen Begrüßung die Freude des Vorstandes über den vollen Saal. Schließlich gastierten Gogol & Mäx bereits zum vierten Mal im Oberharz. Den Abend wird bei einer Zugabe mit Melodien auf der Glasharfe beschlossen.